

Kriegs-Zeitung

Generall-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsredaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 bezw. Kellerei 1. Eingang zur Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. - Fernsprechnummern: 519, 1216, 1553, 425. Haupttitel: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Kurze 7 in Giechstraße (Tel. Nr. 1463). - Verantwortlich für die Redaktion: Otto Pelt in Halle S.

Nummer 426 Halle, Dienstag den 26. Oktober 1915

Die Festung Pirot eingeschlossen.

Die Oesterreicher haben Valjevo besetzt. — Die Serben räumen Monastir.

Sofia, 25. Oktober. Die Serben mußten ihre Stellungen an dem Westufer des Timok vor dem Ansturm der trefflich von Artillerie unterstützten Bulgaren räumen. Der Ort Orljan konnte fast kampflös besetzt werden. Auf ihrer Flucht ließen die Serben viel Kriegsmaterial, besonders Geschwammstoffe zurück. Die von den Serben benutzten Patronen sind übrigens fast regelmäßig durch Abschneiden oder Entfernen der Spitze in Dumbumgeschosse verwandelt. Die Bulgaren arbeiten eifrig an der Wiederherstellung der von den Serben zerstörten Eisenbahnlücken. Sobald Rajazabac genommen sein wird, wird auch die Timok-Donau-Bahn bis nach Negotin und noch darüber hinaus verwendbar sein. Die Festung Pirot ist jetzt von allen Seiten eingeschlossen. Auch ihr Schicksal muß in kurzer Zeit sich erfüllen, da die Verteidigung weder hinreichende Artillerie noch genügende Munition zu längerem Widerstande besitz. (D. Tsg.-Ztg.)

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. T. N.) Wien, 25. Oktober. Amtlich wird bekannt:

Militärischer Kriegsjahresbericht:
Die Angriffe westlich von Gaborof nehmen einen günstigen Verlauf. Der Feind wird trotz heftigen Widerstandes gegen den hier zurückgeführten österreichischen Heeres in diesen Kämpfen 2 Offiziere, 1000 Mann, vier Maschinengewehre, — sowie im Vorfeldern nichts Verwertbares verloren.

Stalinscher Kriegsjahresbericht:
Die Jassowitsch-Linie dauert fort. Auch am sechsten Tage, dem dritten der italienischen Angriffe, schloßen die Österreichischen die italienischen Angriffe, die nach Süden im Bereich unserer Artillerie ankommen, unter schweren Verlusten des Feindes zurück und besetzten überall ihre Stellungen.

An der Pirot-Front griffen mehrere Bataillone unserer Westbalkankämpfer an der Westflanke mehrerer Serbenstellungen an. Die Serben leisteten einen erbitterten Widerstand, bis sie schließlich die Gima bei Mesjib, den Ort Zich und im oberen Nisental.

Im Arna wurde ein Angriff gefahren, ein zweiter wurde aber abgewiesen. Auch gegen den Wladi bei Miljanow zwei Vorstöße unter heftigsten Serbenverlusten der Italiener. Zusätzlich dieses Tages drang der Feind in ein kurzes Grenzdorf ein, wurde aber durch einen Gegenangriff wieder hinausgeworfen. Ein neuer Vorstoß von zwei Albanibataillonen brach hier in unserem Feuer zusammen. Die feindlichen Abteilungen wurden fast vollständig aufgerieben. Vor dem Dolmariner Brückenkopf richteten sich die Angriffe hauptsächlich gegen unsere Stellungen auf den Höhen westlich von St. Lucia und bei Solo, die schließlich in unserer Hand blieben.

Der Abschnitt von Plana stand unter schwerem Beschusse. Antennenanlagen des Feindes bei Plana wurden durch die Wirkung unserer Artillerie verbrannt. Bei Jagora bemächtigten sich die Italiener unter Tages einwirkenden Beschusses unserer Grenze. Nachts wurden sie daraus vertrieben.

Vor dem Monte Zabotino erlitten unsere Artillerie schwere Verluste durch einen Angriff. Die Österreichischen Artillerie besaßen keine einzigen Geschütze mehr, die sich den Höhen des Monte Zabotino näherten. Am heftigsten waren die Kämpfe im nördlichen Abschnitt der Gornitsch bei Dobrovo, wo sehr starke italienische Kräfte wiederholt in Wallen zum Angriff vordrangen. Immer wieder mit heftigstem Feuer empfangen, mußte der Feind in seine Stellungen zurückweichen. Ein Angriff gegen unsere Stellungen südlich Monaleone stellte das Schicksal aller Antritte gegen die Italiener.

Die Gornitsch wurde gestern nachmittags von einem feindlichen Artilleriegeschütz beschossen, der durch Bombenwurf zwei Einwohner tötete, 12 verwundete.

Zusätzlicher Kriegsjahresbericht:

Oesterreich-ungarische Heeresstellungen rücken in Italien ein. Die Arme des Generalen G. Sereghy nähert sich dem Feind bei Zibon. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend.

Die Schlacht bei Valjevo. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend.

Die Schlacht bei Valjevo. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend.

Die Schlacht bei Valjevo. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend. Die Serben bei der Schlacht bei Valjevo vordringend.

Die Serben räumen Monastir.

Wien, 25. Oktober. Die vorliegende Meldung aus Valjevo besagen: Der Feind von Griechenland unterzeichnete ein Dekret, worin der Kriegszustand aufgehoben wird. Alle wichtigen serbischen Donaubataillone sind im Besitz der Bulgaren. Jede weitere Gefahr über die Balkanlinie wurde während der Kämpfe vollständig beseitigt. Die Bevölkerung flüchtete auf rumänisches Gebiet. Monastir wird von den Serben geräumt. (Berl. Tel.-B.)

Die serbische Nationalbank unter griechischem Schutz.

(W. T. N.) Paris, 25. Oktober. Der Tempus meldet aus Athen: Die Nationalbank und der Goldbestand der serbischen Nationalbank seien auf dem Wege nach Monastir im Besitz einer aus Monastir emigrierten Bankgesellschaft worden und befinden sich augenblicklich unter dem Schutze griechischer Soldaten.

Der deutsche Lazarettzug für Bulgarien.

(W. T. N.) Berlin, 25. Oktober. Wie bekannt wird, ist der Hamburger Lazarettzug 41 mit dem gesamten Personal nach Isajewo bei Bulgarien angekommen. Die Personalmitglieder in Sofia eingetroffen. Das Personal wird heute in Sofia auf dem serbischen Kriegsjahresbericht beginnt.

Deutsche Kriegsschiffe vor der bulgarischen Schwarzmeerküste.

Notterdam, 25. Oktober. Die Morning Post erzählt aus Athen, daß laut bulgarischer Meldungen zwei deutsche U-Boote im Hafen von Burgas eingetroffen sind, um zynische Landungsoperationen zu beschaffen. Am südlichen Teil der rumänischen Küste liege ein britisches U-Bootversteck. (Berl. Tel.-B.)

Wirkbar in der Balkanexpedition.

Von der russischen Grenze, 25. Oktober. Die Nachrichtenübermittlung von Montenegro, Griechenland, Albanien und Serbien nach Bulgarien ist seit einigen Tagen vollständig unterbrochen. Die von Serben nach Bulgarien geschickten Nachrichten sind durch die Übermittlung der serbischen Nachrichten bestimmt sehr beschränkt, mußte infolge der Ausdehnung der Kämpfe nach Bulgarien ausgenommen, die nurmehr einen großen Umfang nachlassen. In militärischen Kreisen der russischen Hauptstadt ist man überzeugt, daß in der Zeit des Erdbebens der Balkan die Mittel der Kommunikation ein weiches Durchkreuzen berrichten müßte. (Berl. Tel.-B.)

Die Ausschiffslosigkeit des Saloniki-Unternehmens.

Konstantinopel, 25. Oktober. Der militärische Kommandant von Saloniki, ein bekannter alter Generaloberst, hat sich in der Lage zu befinden, daß ein Unternehmen mit 100.000 Mann nicht in Saloniki durchgeführt werden kann. Die Entente mußte sich dementsprechend entschließen, die Operationen in Saloniki zu unterbrechen. (Berl. Tel.-B.)

200.000 Mann gegen die Zentralmächte.

London, 25. Oktober. Die neuesten Berichte über die italienischen Truppen im Balkan zeigen, daß die Entente mit 200.000 Mann gegen die Zentralmächte in der Lage ist, die Balkanfront zu stabilisieren. Die Entente hat sich in der Lage gesehen, die Balkanfront zu stabilisieren. (Berl. Tel.-B.)

Italienische Selbsttötung.

Lugano, 25. Oktober. Die italienische Presse der Bundesrepublik in Italienisch-Italienisch, desto eifriger haben die italienischen Arbeiter Italiens Versuche, die Selbsttötung des Bundesrepublikaners zu verhindern. Die italienische Presse der Bundesrepublik in Italienisch-Italienisch, desto eifriger haben die italienischen Arbeiter Italiens Versuche, die Selbsttötung des Bundesrepublikaners zu verhindern. (Berl. Tel.-B.)

Italienische Dampftransporte.

Notterdam, 25. Oktober. Von französischer Seite wird mitgeteilt: Über das fernere Verhalten der Entente und Italiens sind folgende Bestimmungen festgelegt worden: Italien stellt seine Kriegsschiffe für die Blockade und Befreiung der bulgarischen Küste für die Handelsflotte für den Transport von Waren für die Verbündeten auf freier Verfügung; dagegen werden Italien seine Truppen nach dem Balkan. Es wird aber Serbien dadurch indirekt unterstützt, indem es die Entente unterstützen können, einen Teil der Truppen von der italienischen Front zurückzuführen, um Truppen zu beschaffen. Schließlich wird Italien eine direkte Militärhilfe gegen die Zentralmächte zu leisten, sobald dies notwendig ist. (Berl. Tel.-B.)

Italienische Flottenhilfe gegen Bulgarien.

Notterdam, 25. Oktober. Die Morning Post erzählt aus Athen, daß laut bulgarischer Meldungen zwei deutsche U-Boote im Hafen von Burgas eingetroffen sind, um zynische Landungsoperationen zu beschaffen. Am südlichen Teil der rumänischen Küste liege ein britisches U-Bootversteck. (Berl. Tel.-B.)

Ein italienischer Postdampfer verfenkt.

Notterdam, 25. Oktober. Die Morning Post erzählt aus Athen, daß laut bulgarischer Meldungen zwei deutsche U-Boote im Hafen von Burgas eingetroffen sind, um zynische Landungsoperationen zu beschaffen. Am südlichen Teil der rumänischen Küste liege ein britisches U-Bootversteck. (Berl. Tel.-B.)

Bulgarisches Getreide für Griechenland.

Notterdam, 25. Oktober. Die Morning Post erzählt aus Athen, daß laut bulgarischer Meldungen zwei deutsche U-Boote im Hafen von Burgas eingetroffen sind, um zynische Landungsoperationen zu beschaffen. Am südlichen Teil der rumänischen Küste liege ein britisches U-Bootversteck. (Berl. Tel.-B.)

Die Alliierten beabsichtigen bei Enos zu landen.

London, 25. Oktober. Die Morning Post erzählt aus Athen, daß laut bulgarischer Meldungen zwei deutsche U-Boote im Hafen von Burgas eingetroffen sind, um zynische Landungsoperationen zu beschaffen. Am südlichen Teil der rumänischen Küste liege ein britisches U-Bootversteck. (Berl. Tel.-B.)

Gerichte von einer rumänischen Ministerliste.

Notterdam, 25. Oktober. Neutere Bureau meldet: Die Daily News erfahren aus Rom, daß mehrere rumänische Minister, die gegen eine Beteiligung am Krieg waren, zurückgetreten seien. Laut einer Berliner Meldung der Wiener Wiener berichten die diplomatischen Kreise in Paris, Rumänien habe Maßnahmen der Entente zum Zweck eines Expeditionskorps nach Serbien ergriffen, unter der Bedingung, daß es wenigstens 60.000 Mann stark sei. (Berl. Tel.-B.)

Zwei russische Dampfer im Schwarzen Meer versenkt.

Konstantinopel, 25. Oktober. Die Morning Post erzählt aus Athen, daß laut bulgarischer Meldungen zwei deutsche U-Boote im Hafen von Burgas eingetroffen sind, um zynische Landungsoperationen zu beschaffen. Am südlichen Teil der rumänischen Küste liege ein britisches U-Bootversteck. (Berl. Tel.-B.)

Der König von England in Paris.

Paris, 25. Oktober. Von London kommen trotz der König von England geflüchtet in Paris ein. Er wird von der Leitung seines Ministeriums die Maßnahmen der laufenden französischen Verantwortlichen über die Sonderprogrammatische, zu denen der Schluß des Beschlusses gehört, kennen lernen. — Die französische Partei, welche einen früheren Anschlag Japans an den Weltverband beabsichtigt, beginnt sich neuerlich zu regen. (Berl. Tel.-B.)

Englische Schreckensherrschaft in Aegypten.

Konstantinopel, 25. Oktober. Die Morning Post erzählt aus Athen, daß laut bulgarischer Meldungen zwei deutsche U-Boote im Hafen von Burgas eingetroffen sind, um zynische Landungsoperationen zu beschaffen. Am südlichen Teil der rumänischen Küste liege ein britisches U-Bootversteck. (Berl. Tel.-B.)

Amerikanische Flottenpläne.

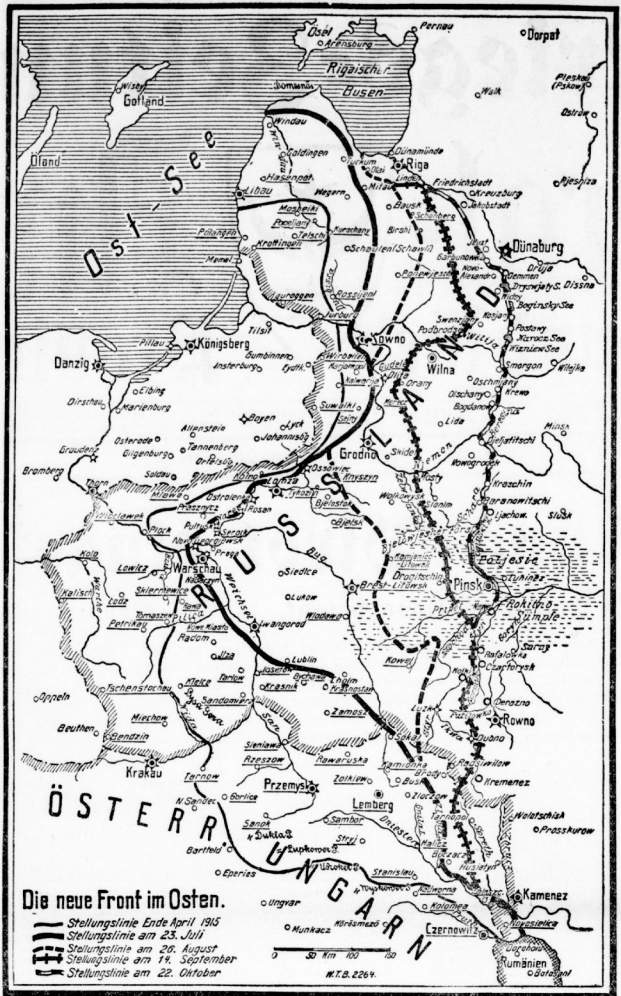
Notterdam, 25. Oktober. Die Morning Post erzählt aus Athen, daß laut bulgarischer Meldungen zwei deutsche U-Boote im Hafen von Burgas eingetroffen sind, um zynische Landungsoperationen zu beschaffen. Am südlichen Teil der rumänischen Küste liege ein britisches U-Bootversteck. (Berl. Tel.-B.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

23. Oktober. Der Oberbefehlshaber der Armee in der Ostfront, Generaloberst Paul von Rennenkampf, hat die folgenden Angaben über die Lage der Front in der Ostfront gemacht:

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:



Die neue Front im Osten.
 — Stellungslinie Ende April 1915
 — Stellungslinie am 23. Juli 1915
 — Stellungslinie am 14. September 1915
 — Stellungslinie am 22. Oktober 1915

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Kriegsallerlei.

Es werden nicht viel Worte gemacht. Aber sie wissen schon. . . Die kleinen Dörfer des letzten Ostens sind in der Dunkelheit überdeckt. Die Stellung hat begonnen. Der Morgen an der Front ist mit einem hellen Nebel aus dem Meer, dessen Aufbruch geöffnet ist. . .

Was nun? Ich bin hin! Die Nacht! Umfassen! Bei der Sonne im Fort ein Stück erhitzen. Mit dem Nebel. Nicht bis ich zurückfahren. Das Pferd wird aus dem Stall gezogen. Es trabt munter an. Die entgegenende Arbeit des Morgenlichts macht es jedoch bald nutzlos. . .

Die neue Front im Osten. Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Die neue Front im Osten.

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Von den deutschen Truppen in Südpolen und Serbien.

Die russische Niederlage bei Tscherniwitz. Von unten mit Genehmigung des Generalstabes in den nächsten Tagen nach Südpolen entsandten Arzips-Verpflichteter. Herr Dr. Hermann Reichmann, erhalten vor folgenden von den südpolnischen Zeitungsberichten genutzten Bericht:

Im Oktober 1915. . .

Eine Bergfahrt.

Ich erhalte Befehle, die ich den Ankommen im Gebirge bringen soll. Ich weiß, der für das Best bestimmte ist wichtig. Um einem gewissen Zeitpunkt und in besonderer Weise soll die Besichtigung der Gegend nach dem Ankommen im Gebirge geschehen. . .

Der Mann.

Fräulein, Sie! Schöne! Meier! Mir im Herzen brant es mehr; Schläge, Unglücksstöße, ein! . . .

Ein Soldat führt den Front.

Man darf an ein Detail im Bergungsgebiet nicht zu hohe Anforderungen stellen; besonders in der kleinen russischen Stadt nicht, wo ich bin. Nur ein Durchgangspunkt der Truppen ist hier das Landeshauptstadt. . .

Die neue Front im Osten.

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Die neue Front im Osten.

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen:

Die russische Armee hat in der Ostfront die folgende Stellung eingenommen: